

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Freis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung

Als Gratis-Belagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend, Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffes; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Blatt, Sonntags früh.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Morgen früh wird als **Gratis-Beläge** zu unserer Zeitung ausgegeben:

No. 49. der allgem. Verloosungs-Tabelle, welche die vollständigen Nummern folgender, in den letzten Tagen gezogener Papiere enthält:

- 1) Preussische Seehandlungs - Prämien - Anleihe; 2) Merseburger Steuer - Credit - Kassenscheine; 3) Dritte Russische 5% Anleihe bei Hope & Co.; 4) Polnische Pfandbriefe in Siiberrubeln; 5) Polnische neue Pfandbriefe; 6) Kurländische Pfandbriefe; 7) Landgräflich Hessische Grundrentenbriefe; 8) Eidgenössisches Anlehen von 12 Millionen frs.; 9) Zwickauer Stadt-Obligationen; 10) Partial Obligationen der Stadt Wiesbaden; 11) Hochfürstl. Salm-Reifferscheid'sche Loose.

Jeden Sonntag Morgen wird eine fernere Nummer dieser

Allgemeinen Verloosungs-Tabelle **gratis** für unsere Abonnenten ausgegeben.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 16. October, Nachmittags. (W. T. B.) Der Kaiser wird nächsten Sonntag nach Compiègne abreisen. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Madrid vom gestrigen Tage, werden die Unterstaats-Secretäre die betreffenden Ministerien nur so lange interimistisch verwalten, bis Mon aus Rom wieder eingetroffen sein wird.

Madrid, 14. October. (A. H.) Nach dem von der Gazeta veröffentlichten Status ergibt das laufende Budget einen Ueberschuss von 23,830,651 Realen. Staatspapiere fest.

Marseille, 14. October. (A. H.) Die Malle bringt Nachrichten aus Bombay vom 17. September. Nachdem General Havelock in einem heftigen Kampfe zu Pathor die Rebellen geschlagen hatte, war er neuerdings nach Cawnpore zurückgekehrt, wo er auf Verstärkungen wartet, um Lucknow zu befreien. — Die Garnison dieses Platzes hatte einen fürchterlichen Sturm der Rebellen abgeschlagen. — Die Insurgenten von Dinapore, welche General Ezy neuerdings schlug, zogen sich auf Delhi zurück. — General Wilson beabsichtigte Anfangs September einen Sturm auf diese Stadt. — Die Insurgenten von Aude umgeben Benares und Allahabad. General Outram war bis in letzterem Platz eingedrungen und hatten, auf dem Marsche nach Cawnpore, Verstärkungen hineingeworfen. — Ein Reiter-Regiment, 2 Infanterie- und 2 irreguläre Regimenter, welche sich aufgelehnt hatte, wurden desarmirt und zu Ferozepore, Peschawore, Banyhulpore und Ghazipore decimirt. — Nach den Berichten aus Aegypten, 6. October, war Said Pascha nach Suez gegangen, wohin auch Graf Orloff gekommen war. — Die Actien-Promessen des Isthmus von Suez waren seit den von den Französischen Generalrathen etc. ausgesprochenen günstigen Ansichten gestiegen. — Die Siamesische Gesandtschaft hatte sich am 6. October nach Marseille eingeschifft.

Marseille, 15. October. (A. H.) Constantinopel, 7. October. Der Handel liegt noch immer darnieder. — Der Englischen Armee und Flotte sollen 76,000 Medjidie Medaillen zugesandt werden. — Der Prinz von Joinville ist aus der Krim zurückgekehrt und wird nach Smyrna abreisen. — Athen, 9. October. Die Nachricht von den grossen Befestigungs-Arbeiten, welche die Russen an der Einfahrt des Aeowschen Meeres ausführen, bestätigt sich. — Der Französische Admiral wurde am Griechischen Hofe vorzüglich aufgenommen. — Nach den letzten Nachrichten aus Indien hatte die Cholera zu Lucknow abgenommen, wüthete aber zu Cawnpore, wo sie täglich 10 von den 1300 Mann des General Havelock wegrafft.

Constantinopel, 10. October. (O. C.) Prinz von Joinville ist von Sebastopol zurückgekehrt, wo er mit Auszeichnung empfangen wurde, und die Schlachtlinien, begleitet von einem Geniehauptmann, besichtigte; er schiffte sich am 8. d. nach Brindisi ein. Die „Presse d'Orient“ erwähnt die Absendung einer Circulärnote an die auswärtigen Agenten, betreffend die Fürstenthümer. Nach Teheran geht ein ausserordentlicher Gesandter zur Regulirung der Differenz wegen der Grenzfestungen. Omer Pascha bereitet sich zur Abreise nach Bagdad vor, Ismail Pascha wurde zum Armeecommandanten in Rumelien ernannt. In Georgien sind Verheerungen durch Ueberschwemmung vorgekommen.

Athen, 11. October. (O. C.) Der König begibt sich kommende Woche nach Patras und Missolonghi, um dort die Königin zu erwarten.

Unsere heutige Post.

Das neueste Bulletin über das Befinden Seiner Majestät des Königs lautet:

Der Verlauf der Krankheit Seiner Majestät des Königs war auch in den letzten vier und zwanzig Stunden den Umständen nach befriedigend.

Sanssouci, 17. October, Morgens 11 Uhr.
gez. Dr. Schönlein. gez. Dr. Grimm.
gez. Dr. Weiss.

— Durch ein Versehen steht bei der Mittheilung der beabsichtigten Statuten-Abänderungen der Berlin Potsdam-Magdeburger Eisenbahn, wie wir sie unseren Lesern in unserer gestrigen Abendnummer mittheilten, dass dieselben der am 29. September stattfindenden Ausschusssitzung vorgelegt werden sollten. Es ist selbstverständlich, dass dieselben der am 29. October stattfindenden General-Versammlung vorgelegt werden sollen, nachdem deren Beantragung in einer Ausschusssitzung am 29. Sept. beschlossen worden ist.

— In Beziehung auf den Umstand, dass der in Concurs verfallene bisherige Leihamts-Direct. Buck seinen Austritt aus der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn bis zur Zeit noch nicht erklärt hat, werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass das Aussehen desselben durch die Fallit-Erklärung ganz von selbst ausgesprochen ist, so dass es gar keiner weiteren Schritte Seitens der Gesellschafts-Vorstände bedarf als einer Ersetzung durch Neuwahl. Es ist übrigens hier allgemein die Nachricht verbreitet, dass Herr Buck bereits wieder eine feste Anstellung in Petersburg gefunden habe.

— Wir hatten in No. 507 unserer Zeitung in Beziehung auf die Vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft zu Elberfeld mitgetheilt, dass sich dieselbe durch die Verluste dieses Jahres genöthigt sehen werde, eine Nachzahlung Seitens ihrer Actionäre in Anspruch zu nehmen, und dass selbst eine Nachzahlung in Höhe von 20 % zur Deckung jener Schäden kaum hinreichen werde. Zu unserer Freude und eigenen Genugthuung können wir auf Grund genauer Kenntnissnahme nunmehr versichern, dass diese uns zugegangene Nachricht der Begründung entbehrt, indem die vorgedachte Nachzahlung nicht bloss nicht erforderlich sein wird, sondern auch noch eine wesentliche Vermehrung der Prämien-Reserve zu erwarten siehe. Was die Regulirung der bisherigen Schäden selbst betrifft, so sind dieselben ohne Ausnahme mit der grössten Promptheit gezahlt worden.

— In der Hamburger Börsenhalle wurde eine Bemerkung in Hübner's neuestem Jahrbuch, dass der Hamburger Transithandel durch die Zölle verkleinert werde, mit der Einwendung angegriffen, dass Hamburg keine Transitzölle habe. In einer Replik machte Dr. Hübner darauf aufmerksam, dass die Eingangs- und Ausgangszölle wie Transitzölle wirken. Nun wird darauf erwidert, dass laut den Hamburger statistischen Handels-Ausweisen 1855 nur 158,288,060 \mathcal{M} . Waaren-Eingangszollpflichtig gewesen seien. Hieraus geht aber hervor, dass da nur 21,327,000 \mathcal{M} . Waaren in Hamburg verblieben sind, von dem Transit durch den Eingangszoll 136,961,000 \mathcal{M} . à $\frac{1}{2}$ %, mit 342,402 \mathcal{M} . besteuert wurden, und da ausserdem auch 124,970,800 \mathcal{M} . ausgegangene Waaren $\frac{1}{2}$ % Ausgangszoll mit 156,213 \mathcal{M} . bezahlt werden mussten, im Ganzen 498,615 \mathcal{M} . den Transit belasteten. Wenn in der Hamburger Börsenhalle die Eingangszölle „Handelumsatzabgabe“ genannt werden, so ändert dies nichts an der Sache. Niemand ist gehindert, auch den Transitzoll im Zollverein „Handelumsatzabgabe“ zu nennen, wenn er darin einen Trost findet. Zur Feststellung der thatsächlichen Verhältnisse des Hamburger Handels, die für uns ja eine so hohe Wichtigkeit haben, glaubten wir mit einem Worte dieses Streites erwähnen zu müssen.

— Es findet morgen eine Sitzung des Verwaltungsraths der Posener Provinzial-Actien-Bank statt, um die mit der formellen Eröffnung der Bank, die übermorgen stattfindet, zusammenhängenden Beschlüsse zu fassen, einerseits also die vollständige Constatirung des Directoriums zu bewirken (es werden dem jetzigen veltziehenden Director noch zwei Mitdirectoren zur Seite gestellt), am ferner die Geschäfts-Instruction fest zu stellen, um einen Beschluss über die Proposition des Herrn Handelsministers wegen der erweiterten Befugnisse der Provinzialbanken zu fassen, und endlich, um statt eines ausscheidenden Mitgliedes des Verwaltungsrathes eine Neuwahl vorzunehmen. Die gefassten Beschlüsse werden wir in unserer Montagsnummer mittheilen.

— Der bisherige Procurist der Berliner Disconto-Gesellschaft, Herr Ossent, welcher namentlich

die Interessen der Gesellschaft der Börse gegenüber vertrat und in einer seltene Umsicht bekundenden Weisheit selbst in den schwierigsten Zeiten die Interessen der Gesellschaft wahrzunehmen wusste, tritt mit dem Schluss dieses Monats von seiner gegenwärtigen Stellung zurück und der bisherige Procurist der Firma S. A. Benda, Herr Goldsmidt, tritt bei der Discontogesellschaft in die bisherige Stellung des Herrn Ossent ein.

— Der von einzelnen der Preussischen Privatbanken gehegte Plan, hier am Orte für ihre Banknoten-Realisationssachen zu errichten, darf gegenwärtig als wieder aufgehoben angesehen werden, da bei der hiesigen Zusammenkunft der Bankdirectoren während der letzten 2 Tage Verabredungen getroffen sind, wonach diese Einrichtung überflüssig wird, indem Seitens der Banken gegenseitig eine Ausnahme und demnach der Austausch der Banknoten erfolgen soll.

— Wir hatten in unserm gestrigen Börsenberichte des an der Börse allgemein verbreiteten Gerüchtes Erwähnung gethan, dass eine Prolongation der am 30. November verfallenden Anrechtsscheine der hiesigen Disconto-Gesellschaft erwartet werde. Auf zuverlässige Quelle gestützt, können wir nunmehr mittheilen, dass eine derartige Prolongation nicht eintreten wird. Die Summe der in Rede stehenden Scheine mag etwa noch 2 Millionen \mathcal{R} . betragen u. ihre Prolongation würde eine wesentliche Benachtheiligung der Mitglieder des Consortiums involviren, die für ihre Anrechtsscheine (gegenwärtig etwa noch 2 1/2 Millionen) das Recht der Prolongation bis zum 31. Juli 1858 gegen Einzahlung des vierten Theiles ihrer Betheiligung erworben haben. Die Direction der Disc.-Gesellschaft dürfte hiernach zur Prolongation der andern Anrechtsscheine wohl überhaupt nicht als befugt zu erachten sein.

Magdeburg, 16. October. Die Handelstheätigkeit des hiesigen Platzes beruht vielfach auf einem ausgedehnten Wechselgeschäfte, nur ist es bisher Usance gewesen, dass diese Wechsel, und zwar in der Regel von 3 Monaten zu 3 Monaten, prolongirt und auf diese Weise wegen Rückzahlung der Valuta von den betreffenden Privatpersonen die grösste Liberalität und eine conlante Art des Verfahrens geübt wurde. Die jetzige Geldkrisis hat indessen auch hier ihre verhängnisvollen Einflüsse geäussert, indem die früher unbeanstandet gewährte Prolongation in den meisten Fällen verweigert wird, indem die Wechselinhaber theils selbst des Geldes bedürftig sind, theils Misstrauen zu hegen und Vorsichts-Massregeln da für geboten zu halten anfangen, wo sie früher nicht das mindeste Bedenken zu finden pflegten. In Folge dessen dürften manche Handelsfirmen in grosse Verlegenheiten gerathen, und worden nur 3 bis 4 Firmen genannt, deren Existenz sehr gefährdet erscheinen soll. — Bekanntlich ist von Seiten der städtischen Verwaltung unsere bisherige Wasserleitung durch eine andere grossartige ersetzt werden, deren Bau seiner Vollendung jetzt binnen Kurzem in sicherer Aussicht steht. Durch die gedachte Anlage deren Gesamtkosten sich auf etwa 500,000 \mathcal{R} . belaufen, sind zwar die Finanzen unserer Stadt ein Wenig übermässig angegriffen, doch hat dieselbe, und gewiss mit Recht, es für zweckmässiger gehalten, lieber ein solides, auf lauge Zeit hinaus genügendes Werk bauen zu lassen, als wengleich mit geringeren Kosten, ein solches, das seinen Zweck nicht vollkommen und für die Dauer erfüllen würde. Wenn übrigens gerüchweise behauptet wird, dass die städtische Verwaltung in Folge der grossen Kosten der erwähnten Wasserleitung nur der dadurch herbeigeführten finanziellen Nothstände sich gezwungen gesehen habe, die Hilfe eines benachbarten Creditinstituts in Anspruch zu nehmen, so entbehrt ein solches Gerücht aller thatsächlichen Begründung. Zwar ist es richtig, dass wegen Negocirung einer Anleihe mit der Braunschweiger Bank von Seiten unserer städtischen Verwaltung Unterhandlungen angeknüpft worden sind, doch haben diese nicht das Mindeste mit jener Wasserleitung und deren angeblichen Folgen auf den Stadtsäckel zu schaffen. — In einer der letzten Nummern ihrer Zeitung haben sie auf den Mangel einer regelmässigen Zusammenkunft unserer Kaufmannswelt im Börsenlokale hingewiesen, indem einen solchen für den Verkehr des Platzes so nothwendigen täglichen Vereinigungspunkt fast nur unsere Ressource bisher bildete. Das hiesige Aeltestencollegium hat nun jetzt, von dem Vorhandensein dieses Uebelstandes durchdrungen, jetzt statutarische Bestimmungen entworfen, nach denen ein regelmässiger wirklicher Börsenverkehr im Börsenlokale selbst für die Zukunft gesichert erscheint.

München, 15. October. Sie wissen bereits, dass hier eine Actiengesellschaft für die Herstellung und den Betrieb von comprimirtem Torf in gross-

artigem Massstabe in der Bildung begriffen ist und auch eine Anzahl der gedachten Handelsfirmen die Haupt-Verwaltung in den Händen der Gesellschaft gehört. Zum Zweck der Realisirung des industriellen Unternehmens finden in diesem Augenblicke bereits von Seiten der Gesellschaft Unterhandlungen mit Beisitzern ausgedehnter Torflager statt. Das bei dem Comprimiren des Torfes zur Anwendung bestimmte Verfahren ist ein höchst einfaches und das Unternehmen in diesem Augenblicke um so glücklicher beschaffen, als nun auch neben unserer Verwertung der Torfbräunungen in Württemberg damit begonnen wurde, die Locomotiven der Eisenbahnen mit Torf zu heizen. Der bisherige Uebelstand bei dem Gebrauche des Torfes als Heizungs-material auf Eisenbahnen war hauptsächlich der, dass des grossen Volumens des Torfes wegen bei jedem Zuge einer Menge von Transportwagen, eines förmlichen Torftrains bedürfte, sowie dass der Torf viel Unreinigkeiten absetzte. Beides wird in Zukunft wegfallen, indem durch das Compressionsverfahren das Volumen des Heizungs-materials auf ein Minimum reducirt, und sodann durch Entfernung der Feuchtigkeit aus dem comprimirt Torf derselbe aufhört, so viel Unreinigkeiten bei dem Verbrennungsprocess abzusetzen. — Die Eröffnung der München-Rosenheimer Bahn ist jetzt definitiv auf den 27. d. M. anberaumt. — Die zweite Einzahlung auf unsere Ostbahnactien und zwar mit 5% des Nominalwerthes, d. h. mit 10% Actie ist einer Bekanntmachung des Verwaltungsrathes der Bayrischen Ostbahn zufolge vom 1. Januar bis 15. Februar 1857 zu bewirken. — Endlich sind vor drei Tagen die ersten Schienen auf der München-Landshuter Linie gelegt worden. Die gedachte Strecke ist für den Verkehr unseres Landes um so wichtiger, da sich auf derselben namentlich der Getreidehandel bewegen wird, und es ist deshalb zu hoffen, dass die Arbeiten recht energisch betrieben werden mögen, um die Bahn bald dem Verkehr übergeben zu können. — Wie aus der Pfalz berichtet wird, sollte heute in Speyer die zweite Ausstellung Pfälzischer Rohtabacke eröffnet werden. Der dortige landwirthschaftliche Verein hat auf mehreren seiner Versuchsfelder in der Pfalz noch nicht heimische Sorten Amerikanischen Tabacks angepflanzt und sollen die Versuche von sehr günstigem Erfolge begleitet gewesen sein.

□ **Wien, 15. October.** Wie ich Ihnen bereits vorher angekündigt, hat heute endlich der Frachtverkehr auf der Wiener Verbindungsbahn begonnen. Die ganze Strecke vom Südbahnhof bis zum Haupt-Mauthgebäude beträgt etwa eine halbe Meile und ist der Bau mit um so grösseren Schwierigkeiten verbunden gewesen, als auf der gedachten Strecke sehr bedeutende Steigungen vorkommen, Steigungen, wie sie kaum grösser bei dem Bau der Semmeringbahn zu berücksichtigen waren. — Auf hente warren bekanntlich die Gläubiger der Firma Boskowitzsch von den Directoren der Credit-Anstalt zu einer Besprechung in das Gebäude der gedachten Anstalten eingeladen worden. Diese Versammlung hat denn auch, trotzdem inzwischen, wie ich Ihnen gestern gemeldet, der gerichtliche Concurrs eröffnet worden war, wirklich stattgefunden, und wird mir von einem der Mit-anwesenden über die stattgehabten Vorgänge Folgendes mitgetheilt: Von Seiten der Credit-Anstalt wurde den erschienenen Gläubigern, etwa 200 an der Zahl ein Vergleichsproject vorgelegt, durch dessen Annahme das gerichtliche Concurrsverfahren sistirt resp. beseitigt werden soll, wenn demselben sämtliche Gläubiger beizutreten sich bereit erklären würden. Wenn die von der Creditanstalt entworfenen Vergleichsvorschläge in dieser Weise eine allseitige Genehmigung finden sollten, so erklärt sich die Anstalt bereit, sofort nur als erste Abschlagszahlung eine Million fl. vorzuschüssen, welche ~~per~~ rata der angemeldeten und gegenseitig als richtig anerkannten Forderungen der Gläubiger unter diese zu vertheilen wäre. Die erschienenen Gläubiger konnten sich natürlich nicht sofort über die Vergleichspropositionen einigen, und wurde von ihnen eine neue dreitägige Frist zur Erklärung verlangt und von der Creditanstalt bewilligt. Nach dem in der heutigen Versammlung mitgetheilten Status der Boskowitzsch'schen Masse belaufen sich die Passiva auf 2,100,000 fl., welche durch die vorhandenen Ausstände nur mit Ausscheidung aller zweifelhaften oder inexistibeln Buchschulden vollständig zur Befriedigung der Gläubiger ausreichend sein sollen. Bei eventueller Annahme des Vergleiches übernimmt die Creditanstalt sämtliche ihr von den Creditoren zu überreichende Activa und Passiva, und wird dieselbe nach Massgabe der angemeldeten und liquiden Forderungen der Gläubiger aus dem Erlöse der Masse diese bis zur Höhe von 75% befriedigen, nachdem sie zuvor ihren eigenen Vorschuss sich zurückgezahlt haben wird. Nach Bezahlung dieser 75% wird demnächst die Firma Boskowitzsch selbst die weitere Regulirung der Angelegenheit übernehmen. — Von neuen Fallissements wird für jetzt nur noch eins, das der Firma Malanotti, genannt, deren Passiva sich auf 400,000 Gulden belaufen sollen. — Die Art und Weise, wie sich die Creditanstalt für Handel und Gewerbe bemüht hat, die Folgen des Boskowitzsch'schen Fallissements so wenig fühlbar wie möglich zu machen, und die Bereitwilligkeit, mit welcher sie deshalb mit ihren Mitteln zu interveniren sofort bereit war, hat bei unserer Handelswelt volle Anerkennung gefunden und der Creditanstalt ein Vertrauen von Neuem zugewendet, das vielfach im Schwinden begriffen war. Auch aus Pest wird gemeldet, dass die dortige Filiale der Creditanstalt in ähnlicher Weise ihre Hilfe eintreten liess. — Neulich schrieb ich Ihnen, dass die Nachfrage nach Kohlen des Anssiger Reviers viel dazu beitragen würde, den so lange vernachlässigten Bau der Aussig-Teplitzer Bahn zu beschleunigen, da durch jene Kohlenverwerthung die künftige Prosperität bedeutend stei-

gen müsse. Trotzdem sind stattdessen der Bau der gedachten Bahn unter einem eigenen Verhängnisse zu stehen, da die Direction der Bahn soeben dem Unternehmer des Unterbaues diesen demselben abzunehmen und genöthigt war, den Bau auf dessen Rechnung zu übernehmen.

□ **Paris, 15. October.** Auf die Nachricht, dass die Belgischen und Holländischen Banken ihr Disconto erhöht haben, fiel die Rente von 67,10 auf 66,90. Bank-Actien geacht zu 2935—2930. Credit-mobilier fiel von 300 auf 290 und 280. Oester. ziemlich fest 657,50 und 670. Lomb. Bahnen 580—587,50. Russ. 405. Saragossa 450. Franz. Jos. 450,75. Victor-Emmanuel 480—482,50. Franz. Eisenbahnen gingen fast alle herunter. Orleans 1340—1335. Lyon-Mittelmeer 835. Ost (alt) 690, Ost (neu) 675. Süd 595-590. Drei Uhr Schluss der Börse war schwach. — Schluss-Course: 3% Rente 66,55. Bank-Actien 2930. Credit-mobilier 770. Orleans 1337,50. Nord 872,50 neu 712,50. Ost 682,50, neu 670. Paris-Lyon-Mittelmeer 827,50, neu 815. Süd 582,50. West 675-Oester. 665. Lomb. 577,50. Franz. Jos. 458,75. Römische 490. Der „Moniteur“ veröffentlicht die Tabellen der indirecten Steuereinnahmen für die ersten neun Monate dieses Jahres, darnach haben sich dieselben in dieser Zeit auf 781,083,000 fr. belaufen, d. h. 81,294,000 fr. mehr als im Jahre 1855, und 26,865,000 fr. mehr als 1856; von dieser letztern Summe kommen aber allein 26,285,000 fr. auf das erste Halbjahr; und im dritten Quartal betrug die Mehreinnahme im Vergleich mit 1856 nur 580,000 fr., voraus ein beträchtliches Nachlassen des allgemeinen Verkehrs hervorgeht. Die Einnahmen haben sich vermehrt für Einschreibgebühren um 1,942,000 fr., an Stempelgebühren um 591,000 fr., an Zöllen um 8,275,000 fr. Eine Salzsteuer um 1,367,000 fr., auf Gränzsteuern um 7,720,000 fr., an Tabackverkauf um 7,488,000 fr. etc., dagegen haben sich die Einnahmen vermindert für Getreidesteuer um 796,000 fr., für Zucker aus den Franz. Colonien um 3,018,000 fr., an Abgaben für die Bearbeitung inländischen Zuckers um 5,621,000 fr. etc. Im Ganzen sind demnach die Resultate befriedigend. — Die Erhöhung des Bankdisconto's giebt den verschiedenen Blättern zu einer ziemlich heftigen Polemik Anlass und es versteht sich von selbst, dass die officiösen Blätter die Parthei der Bank nehmen. Wir müssen aber gestehen, dass die Handelswelt sowohl als die Speculation an unserer Börse mit dem Vorgange der Bank von Frankreich ganz einverstanden ist. Man fühlt allgemein die Nothwendigkeit einer Massregel, welche nur dazu beitragen kann die Finanzzustände in Frankreich zu consolidiren. Der Handel, weiss übrigens besser als die Französische Gesetzgebung, die noch ein Wachergesetz duldet, dass das Geld eine Waare ist und beklagt sich nicht bedenklich über die Höhe des Discontos wenn er nur gewiss ist, dass nicht mehr wie dies früher der Fall gewesen ist die Verfallzeit abgekürzt werden kann.

Börsen- und Handels-Notizen.

Die **Stettiner Dampfschiffahrts-Gesellschaft** hat die Fracht für Aufwärtsgüter 3. Klasse zwischen Stettin und Frankfurt (von 4 auf 5 $\frac{1}{2}$ %) erhöht.

— Das **Erscheinen der Galizischen, Croatischen, Westböhmisches und Kärnthner Bahn-Actien** steht, wie die „Oester. Ztg.“ aus sicherster Quelle vernimmt, nicht vor dem Jahre 1859 bevor.

— **Falliment Malanotti in Wien.** Das sehr geachtete Wiener Handelshaus Malanotti hat seine Zahlungen suspendirt. Die Passiva sollen 400,000 fl., die Activa nur 350,000 fl. betragen.

— Die **Wiener Verbindungsbahn vom Südbahnhof** nach dem Hauptzollamte ist am 14. d. zu ersten Male befahren worden.

— **Aussig-Teplitzer Bahn.** Wir theilten nämlich mit, dass dem Bauunternehmer Herrn Holmgren der Weiterbau der Aussig-Teplitzer Eisenbahn wegen Saumseligkeit im Baue abgenommen wurde. Durch eine Kaiserliche kreisämtliche Commission wurde, wie die „Boh.“ erfährt, dem Herrn Holmgren der Weiterbau bis zum Erfolge einer höheren Entscheidung wieder übergeben.

— **Belgische Staatsbahnen.** Das Haus Rothschild soll der Belgischen Regierung den Vorschlag gemacht haben, die Staatseisenbahnen Belgiens auf 99 Jahre in Pacht zu nehmen. Seine Anerbietungen scheinen eine sehr günstige Aufnahme gefunden zu haben. Es sind auch in der That die angebotenen Bedingungen so vortheilhaft, dass die Regierung wohl nicht Anstand nehmen dürfte, auf den Vorschlag einzugehen und den Kammern wahrscheinlich sofort nach Eröffnung der Session den Vertrag zur Genehmigung vorlegen wird.

— **Russische Eisenbahnen.** Der „Ind. belge“ geht aus Hamburg 10. October die Nachricht zu, dass die Russische Eisenbahngesellschaft die Kundmachung erlassen hat, dass die zweite Einzahlung auf die Actien dieser Gesellschaft im Verlaufe des Monats December zu leisten sein werde.

— **Düngersabrik zu Hassfurt.** Die grosse Fabrik künstlichen Düngers von H. Müller und Comp. zu Hassfurt, eine der grössten in Bayern, ist am 15. d. vollendet und in Betrieb gesetzt worden.

Die Wilhelms-Bahn und deren Zweig-Bahnen.

(Schluss.)

II. Der Betrieb der Zweigbahnen Ratibor-Leobschütz und Nendza-Nicolai. Nach § 5 des Allerhöchst bestätigten 3. Nachtrags zum Statut der Wilhelmsbahn-Gesellschaft soll die Verzinsung des Anlage-Capitals der Zweigbahnen bis zu dem auf die vollständige Betriebs-Eröffnung folgenden 1. Januar aus dem Baufonds bestritten werden. Da nun die Zweig-

bahnen der Wilhelmsbahn erst am 29. December 1855 in ihrer ganzen Ausdehnung dem Betriebe übergeben sind, so hat der Betrieb der früher vollendeten Strecken derselben für Rechnung des Baufonds geführt werden müssen, es sind demzufolge die Einnahmen und Ausgaben aus den Erträgen der Hauptbahn ausgerechnet und besonders berechnet. — Was des Bau und die Ausrüstung betrifft, so stellten sich dieselben A. bei der Zweigbahn Ratibor-Leobschütz folgendermassen: Am 1. Februar des Jahres 1854 wurde der erste Spatenstich zur Studienbahn gemacht und am 1. Januar 1855 die Strecke Ratibor-Woinowitz 1 Meile lang dem Betriebe übergeben. Am 1. October 1856 fand die Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Woinowitz-Leobschütz statt. Der Bau der Flügelbahn ist daher in 2 Jahren 7 Monaten und 5 Tagen vollendet. Bei der Zweigbahn Nendza-Nicolai. Am 9. August 1853 wurde mit den Erdarbeiten in der Gegend von Nendza begonnen und die 2 $\frac{1}{2}$ Meilen lange Strecke bis Czernitz am 1. Januar 1855 dem Betriebe übergeben. Um an der Eröffnung des Betriebes auch auf weiteren Bahnstrecken durch den im Bau nicht vollendeten Tunnel zwischen Czernitz und Rydultau nicht gehindert zu sein, wurde eine Interimsbahn von Czernitz bis Leogrupe gelegt und mit deren Hilfe die Bahn bis Orzesche am 1. October 1856 und bis Nicolai am 29. December 1856 eröffnet. Es ist somit diese Zweigbahn in ihrer ganzen Ausdehnung in 3 Jahren 4 Monaten und 20 Tagen betriebsfähig hergestellt. — Die Zweigbahn Ratibor-Leobschütz trennt sich unmittelbar hinter dem Bahnhof Ratibor von der nach Umdelberg führenden Hauptbahn und führt in der Richtung nach Westen über Peterwitz und Bauerwitz nach Leobschütz. Der Grund und Boden ist für 2 Geleise erworben, auch die Brücken sind im Mauerwerk zweigleisig erbaut, die Bahndamm aber nur eingleisig ausgeführt und nur an den Stellen, wo Durchstiche Material zur Dammschüttung im Uebermass lieferten, zur Ablagerung des überschüssigen Bodens zweigleisig geschüttet. Nendza-Nicolai. Ungleich ungünstiger sind die Terrain-Verhältnisse auf der Bahn nach Nicolai. Die erste Meile hinter Nendza hat leichten sandigen Boden, hinter Sammin aber beginnt schon der in Oberschlesien auf dem rechten Oderufer häufige Boden, welcher unter einer schwachen Ackerkrume eine ganz undurchlässige Lettenschicht hat, und nicht allein schwer zu bearbeiten ist, sondern auch bei hinzutretender Nässe leicht Rutschungsflächen bildet, weshalb tiefe Einschnitte schwierig herzustellen sind. Diese Bodenart hält an von Summin bis zur Charlottengrube bei Czernitz, hinter dieser war die Wasserscheide, welche durch einen Tunnel überwunden werden sollte. Bei den tiefen Einschnitten zu beiden Seiten des Tunnels stellten sich in den blauen Thonschiefer-Letten so starke Rutschungen ein, dass die ganze Anhöhe, durch welche der Tunnel hindurch zu treiben war, in Bewegung gerieth und statt der Erd-Einschnitte zum grossen Theile überwölbte Einschnitte hergestellt werden mussten. Noch ungünstiger waren die Bodenverhältnisse im Tunnel selbst, in welchem der blaue Lettenboden mit der sogenannten Kurzawka vielfach wechselte und einen Gebirgsdruck erzeugte, welcher während des Baues den bergmännischen Verzimmerungen die höchsten Schwierigkeiten in den Weg stellte. Letztere wurden zwar überwunden, — auch das Mauerwerk durch die ganze Länge des Tunnels bis auf wenige Ruthen des Sohlen- und Hauptgewölbes fertig hergestellt. Durch einen ungewöhnlich starken Erddruck aber zerbrach im Frühjahr d. J. eine unter dem höchsten Punkte des Bergrückens befindliche bereits fertige Strecke des Tunnels von circa 26 Ruthen Länge der Art, dass die Widerlagsmauern theilweis von 24 Fuss Weite bis auf 6 Fuss zusammen geschoben wurden. Zur Zeit ist der Bau des Tunnels eingestellt und wird eine neue Linie bearbeitet, vermittelt welcher der Bergrücken unter ähnlichen Kurven und Steigungsverhältnissen, wie sie der Tunnel dargeboten haben würde, überschritten werden könnte, um nach Vergleichung der Kosten für die Ausbesserung und Vollaegung des Tunnels mit denen der neuen Linie feststellen zu können, ob definitiv die auf die Länge nicht haltbare Interimsbahn durch den Ausbau des Tunnels oder durch den Neubau einer anderen Bahnlinie zu ersetzen sein würde. — Hinter dem Tunnel wechselt der Boden zwischen Kies, Sand und Letten und erst bei Rybnik findet sich wieder undurchlässiger Lettenboden. Hinter Rybnik geht die Bahn meist durch sandigen Waldboden und bietet bis Jaskowitz in der Nähe von Orzesche keine Schwierigkeit, letztere beginnen vielmehr erst hier und hören bei Nicolai nicht mehr auf. Durch Abtragung einer beträchtlichen Terrainerhöhung von festem Steingerölle musste für den Bahnhof Orzesche der nöthige Raum, und für die vor und hinter dem Bahnhofs befindlichen hohen Dämme das erforderliche Schüttungsmaterial gewonnen, hinter Orzesche die Bahn im Bujakower Forst durch festen Sandstein gesprengt, in der Nähe der Bradegrube ein 20füssiger Einschnitt über das Burchardt-Grubenfeld durch ein zu Tage liegendes Kohlenflöz und dahinter liegenden Sandstein getrieben, und bis Nicolai noch mehrere tiefe Einschnitte in hartem, undurchlässigen Lettenboden gefertigt und mit demselben Material hohe Dämme in Gefällen bis 1:80 geschützt werden. Mit dem letztgenannten Gefälle führt die Bahn in den Bahnhof Nicolai; hier findet sie vorläufig und bis dahin ihren Endpunkt, dass sie zum Anschluss an die Oberschlesische Bahn nach Idahütte weiter geführt werden wird. — Die Oberbau-Construction ist auf beiden Zweigbahnen gleich. Die Schienen sind breitbasig, 22 Pfund ~~per~~ laufenden Fuss schwer und ruhen auf Kiefern mit Kupfervitriol getränkten Querschwellen. Beide Zweigbahnen haben 31,632 $\frac{1}{2}$ Ruthen Geleise. Von den grösseren Bauwerken sind bei Ratibor-Leobschütz

folgende vorhanden: 1) eine schiefe Brücke von 17 1/2 Fuss Länge und 3 Oeffnungen über die Zinna bei Mackau; 2) eine Brücke von 137 Fuss Länge und 7 Oeffnungen über die Zinna vor Peterwitz; 3) eine Brücke über den Fluthgraben der Zinna zwischen Peterwitz und Mackau. Die Brücke hat 122 Fuss Länge und 2 Oeffnungen von je 55 Fuss; 4) zwei Brücken über die Zinna vor und hinter dem Peterwitzer Bahnhof von 41 Fuss 6 Zoll Länge und 36 Fuss lichter Weite; 5) eine Brücke über den Mühl- und Fluthgraben der goldenen Ader mit 2 Bögen von je 24 Fuss lichter Weite; 6) die Chaussee-Überführung über den Wernersdorfer Einschnitt mit 3 Wölbungen und einer Höhe von 25 Fuss 4 Zoll; 7) eine Wegeunterführung zur Ueberschreitung der alten Jägersdorfer Strasse. An kleineren Bauwerken sind vorhanden: drei kleine Brücken, 30 kleine gewölbte Brücken und 3 Röhrendurchlässe. Bei Nendza-Nicolai sind von grösseren Bauwerken vorhanden: 1) Der Tunnel bei Czernitz. Derselbe ist im Ganzen 192 1/2 Ruthen lang, von denen 133 1/2 Ruthen auf den eigentlichen Tunnel und 58 1/2 Ruthen auf die überwölbten Einschnitte kommen. Die Widerlager sind theils aus Sandsteinbruchsteinen, theils aus Ziegelsteinen, das Hauptgewölbe und das Sohlengewölbe aus Ziegelsteinen gefertigt. Die lichte für 2 Geleise berechnete Weite des Tunnels ist 24 Fuss in der Schienenhöhe und in der Widerlagshöhe 27 Fuss 6 Zoll. Die Höhe von der Schienenkante bis zum Gewölbe beträgt in der Mitte 24 Fuss. Die Widerlager sind von 7 bis 13 Fuss und das Gewölbe 2, 4 und 4 1/2 Steine oder von 2 1/2—3 Fuss 9 Zoll stark, 2) drei Gitterbrücken über die Summina, 3) zwei Chausseeunterführungen bei Rybnik und Nicolai, 4) zwei kleine eiserne Brücken, 5) eine gewölbte Brücke über die Birawka, 6) eine Chausseeunterführung bei Orzesche, 7) drei gewölbte Brücken über die Ruda. Ausserdem sind an kleinen Bauwerken vorhanden 49 kleinere Brücken von 4—18 Fuss Weite und 11 Röhrendurchlässe.

Das Anlagecapital für die Zweigbahnen war ursprünglich auf 3,300,000 fl. berechnet und mit 1,200,000 fl. in Stammactien und 2,100,000 fl. in 4 % Prioritätsobligationen emittirt. Durch das vierte Nachtragsstatut wurde, da das ursprüngliche Anlagecapital nicht ausreichte, die Emission von 2,000,000 fl. Prioritätsobligationen zu 4 1/2 % genehmigt, so dass am Schlusse des Jahres 1856 das Anlagecapital der Zweigbahnen 5,300,000 fl. betrug. Diese Summe war bereits vor Eröffnung der Zweigbahnen vollständig verwendet, hatte mithin, wie als allgemein bekannt vorausgesetzt werden darf, abermals nicht ausgereicht, so dass in diesem Jahre noch die Ermächtigung zur Creirung von 1,500,000 fl. 5 % Stamm-Prioritätsactien nachgesucht werden musste. Die Bahnunterhaltung hat für die Strecke Ratibor-Woinowitz und Nendza-Czernitz während 12 Monate und Woinowitz-Leobschütz und Czernitz-Orzesche während 3 Monate an Kies und Arbeitslohn einen Aufwand von 17,038 fl. 25 kr. 7 1/2 verurteilt; eine Auswechslung von Schienen hat aber nicht stattgefunden, da fehlerhafte Stücke von der Hütte ersetzt sind und die Schwellen keine Umwechslung noch veranlasst haben. Die seit dem 1. Januar 1855 bereits betriebsfähig hergestellte Strecke Ratibor-Woinowitz ist bis zum 1. October 1856 nur von Extrazügen, welche je nach Bedürfniss abgelassen wurden, befahren. Seit dem 1. October v. J. sind dagegen über die Leobschützer Zweigbahn täglich 2 gemischte Züge mit Personenbeförderung aller drei Klassen gegangen, welche an die Personen- und Schnellzüge der Hauptbahn einen unmittelbaren und regelmässigen Anschluss gewährten. Vom 1. Januar 1856 bis 1. October 1856 ist täglich ein regelmässiger Kohlenzug mit Personenbeförderung von Ratibor, beziehungsweise Nendza nach Czernitz und zurück gegangen. Vom 1. October bis zum 29. December v. J. dagegen haben täglich 2 gemischte Personen- und Güterzüge die Strecke von Ratibor resp. Nendza nach Orzesche und zurück und vom 29. December v. J. an nach Nicolai und zurück passirt.

Ueber den derzeitigen Umfang des Verkehrs auf den Zweigbahnen lässt sich zwar aus dem Betriebe des Jahres 1856 noch kein sicherer Schluss ziehen, weil beide Zweigbahnen im verflossenen Jahre nur 3 Monate im Betriebe gewesen sind; doch hat wenigstens während dieser Zeit der Verkehr den gehegten Erwartungen in keiner Weise entsprochen. Die Strecke von Nendza-Nicolai enthält indess alle Elemente zu einem bedeutenderen Verkehre, dessen Entwicklung aber erst allmählig vor sich gehen kann; dagegen scheint die Bahn nach Leobschütz auch keine Zukunft zu haben. Im Jahre 1856 sind auf beiden Zweigbahnen im Ganzen befördert: 8,940 Personen und 1,184,920 Ctr. Güter und an Personengeld und Gepäcküberfracht ca. 3,359 fl. 18 kr. 8 1/2 und an Güterfracht incl. Vieh- und Equipagentransport 25,040 fl. 28 kr. 2 1/2 eingenommen. Von den Gütern, welche überhaupt auf den Zweigbahnen transportirt sind, bilden Kohlen und Coaks den Hauptgegenstand mit 1,050,118 Ctr., von andern Gegenständen waren Getreide, Gyps, Holz und Steine die wichtigsten Artikel. Die bedeutendsten Stationen waren der Reihenfolge nach Czernitz, Orzesche, Leobschütz, Peterwitz.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Haupt-Casse betrug auf den Zweigbahnen die Gesamt-Einnahme 28,400 fl. 16 kr. 10 1/2, die Gesamt-Ausgabe 37,013 fl. 12 kr. 9 1/2, so dass sich ein Ueberschuss von 8,612 fl. 25 kr. 11 1/2 herausgestellt hat, welcher nach den Bestimmungen des Statuts vom Baufonds getragen worden ist.

Von den Betriebs-Ausgaben kommen: 1) auf die allgemeine Verwaltung nichts, weil diese von der Hauptbahn geführt worden ist; 2) auf die Bahn-Unterhaltung 31,056 fl. 27 kr. 9 1/2; auf die Transportverwaltung 5,956 fl. 15 kr. Auf die Nutzmeile repartirt betragen

die Ausgaben: für die Transportverwaltung 1 fl. 2 1/2 kr. 6 1/2 und für die Transport- und Bahnverwaltung zusammen 5 fl. 6 1/2 kr. 11 1/2.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

1) **Nelso-Brieger Eisenbahn.** In der Woche vom 4. bis 10. October 1857 wurden beiderseits 1748 Personen und eingenommen: 2,411 fl. in der entsprechenden Woche 1856 22,10. -

daher 1857 mehr 201 fl.

2) **Württembergische Staatseisenbahnen.** Verkehr im Monat
September 1857 348,861 fl. 40 kr.
September 1856 302,337 fl. 22 kr.

somit 1857 mehr 46,524 fl. 18 kr.

General-Versammlungen.

— **Ruhrkanal-Actien-Verein zu Duisburg** am 1. December zu Duisburg.

Einzahlungen.

— **Thüringer Bergbau-Verein.** 24. Einzahlung à 2 fl. bis 30. November bei Gebr. Düfour & Co. in Leipzig zu leisten.

— **Zwickau-Schönauer Steinkohlenbau-Verein.** 7. Einzahlung von 15 Ngr. am 18. und 19. November bei Wilh. Hilker in Zwickau zu leisten.

— **Steinkohlenbau-Verein zum Steegenschacht bei Niederwürschütz.** 9. Einzahlung von 3 fl. vom 16. bis 21. November in Leipzig zu leisten.

Auszahlungen.

— **Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.** Die Anfang November fälligen Zinsen der zweiten 4 1/2 % Anleihe von 1855 werden am 2. November in Zwickau ausgezahlt.

Kündigungen und Verloosungen.

— **Preussische Seehandlungs-Prämien-Anleihe.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung fielen 2 Gewinne zu 4000 fl. auf No. 42014 und 149166, 6 Gewinne zu 2000 fl. auf No. 41683 58261 82805 158436 188459 und 201949, 5 Gewinne zu 1000 fl. auf No. 56421 73882 178150 208279 und 247511, 4 Gewinne zu 600 fl. auf No. 28691 157545 170321 und 227806, 6 Gewinne zu 500 fl. auf No. 47704 50921 74368 103092 127847 und 200002.

— **Truditz-Köschauer gewerkschaftliche Obligationen.** Verloosung am 13. October, rückzahlbar am 2. Januar 1858 bei Frege & Co. in Leipzig.

Lit. A. No. 3 137 176 465 639.
Lit. B. No. 277 423 447 541 622 757 816 904 1048 1394.

Rückständig sind:
Lit. A. No. 27 57.
Lit. B. No. 63 187 240 521 907 1294.

— **Polnische Pfandbriefe in Silberreal.** Neue Polnische Pfandbriefe und Salm-Reifferscheidsches Anlehen. Die am 1. und 2. October 1857 gezogenen Nummern s. in der morgen früh erscheinenden Allgem. Verloosungstabelle.

Concurs-Eröffnungen.

— Ueber das Vermögen des Garnhändlers Johann Carl Behrendt in Berlin, gr. Frankfurterstr. 105, Termin 10. October, Verwalter Kaufmann Eichhorn, Linkstr. 29, Termin 23. October.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Grell zu Treptow a. d. Rega, Zahlungseinstellung 13. October.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 16. Oct. Pomm. Chaussee-Oblig. 101 Br. Rittersch. Privatb. 692 1/2 bez. 695 Br. Stromv. 160 Br. — Pr. Nat.-Versich.-Actien 100 bez. — G. Preuss. See-Ass.-A. — Gd. 650 Br. Pomerania 105 Br. Union 99 Br. — Börsenh.-Obligat. 101 Brief. Schauspielhaus-Oblig. — Br. — Geld. Speicher-A. 100 Br. Vereins-Speicher - Actien 108 Br. — Pommersche Provinz-Zucker-Sied. 3000 Br. Neue Stett. do. 950 Br. — Gld. Walzmühlact. 1300 Br. Portland Cement-Act. 114 Br. Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampfsch.-V.-A. 310 Br. — bez. u. Geld. N. Dampf.-C. 105 Br. Germania 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft 90 bez. 92 Br. Dampf.-Ges. 100 Br. — Geld. Pommer. Chemische Prod.-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Oblig. 100 Br. — Gd.

Köln, 16. Oct. A. Schaaffh. B.-A. 122 1/2 Br. — bz. Kölner Privatb.-A. 100 1/2 Br. 99 1/2 bez. Köln-Mündener Eisenb.-Actien 142 Br. dito Prioritäts-Act. I. Emiss. 98 1/2 Br. do. II. Emiss. 102 1/2 Br. do. III. Emiss. — Br. do. IV. Em. 82 1/2 Br. Rheinische 86 Br. do. neueste 5 1/2 % 76 Br. 75 Gld. Aachen-Mastr. 48 Br. Köln-Cref. — Br. do. Priorität. — Br. — Bonn-Köln 115 Br. do. Priorität 98 Br. Colonia 180 Br. Vaterländische Feuerversich. — Br. Stettiner National-Feuerversich. — Br. Agrippina — Gld. — Br. Concordia Lebensv. — Gld. 109 Br. Rückvers. 97 Br. — Hagelv. 99 Br. Dampfschiffahrts-Act. 114 1/2 Br. — Gld. Düsseldorf Dampfschiff. - Actien 98 Br. Dampfschleppschiff.-A. — Br. Baumwollspinnerei — Br. Maschinenbau-Gesellschaft — Br. — Aachen-Düsseldorf 79 Br.

Leipzig, 16. Octob. Leipz.-Dresdener E.-B. 305 Gl. Löbau-Zittauer 55 Br. — Magdeburg-Leipziger 270 Brief. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 246 Br. Thüringer 121 Geld. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 69 1/2 Gl. — Anhalt-Deutscher E.-A. Litt. A. z. B. 113 Br. L. C. 111 Br. Braunschweigische E.-A. — Br. Geraer B.-Act. 88 Geld. Leipziger E.-A. 153 Gld. Thüringische B.-A. 80 Br. Weimarsche B.-Act. 103 1/2 Br. Oesterr. Nat.-B. Not. 150 fl. 26 1/2 Gld. Nak.-Anl. v. 1854 77 1/2 Gld. 5 % Metall. — Gld.

Frankfurt, 16. Oct. Leipz.-C.-A. 70 Gld. Weim. E.-A. 104 1/2 Br. Darmst. Zettalb. 227 Br. 225 G. Norddeutsche B. 87 1/2 Br. — G. Deutscher Phönix 140 Br. Provind. 107 1/2 Br. 106 1/2 Gl. Frankf.-Hannu E.-A. 81 1/2 Br. 81 Gl. Liv.-Flor. E.-A. — Br. 74 1/2 G. Bayer. Ostbahn 97 1/2 B. 1/2 G. Nass. L. 33 1/2 B. Sard. 36 Fr.-Loose 44 1/2 B. Vereins-Loose 10 1/2 Br. Ansbach-Gunzenh. 7 1/2 Br. Lüt-ticher 32 1/2 Br. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br.

Wien, 15. October. 5 % Lomb.-Venet. Anleih. 93 Gld. 84 Br. 1834er Anleihen 318 Gld. 320 Br. 1835er Anleihen 137 Gld. 137 1/2 Br. 1854er 106 1/2 Gld. 106 1/2 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 104 1/2 Gld. 105 Br. Esterhazy 81 Gld. 81 1/2 Br. Salm-Reiff. — Geld. — Br. Palfy 38 1/2 Gld. 38 1/2 Br. St. Genois 38 1/2 Geld. 38 1/2 Br. Clary 40 1/2 Gld. 40 1/2 Br. Windischgrätz 27 1/2 Gld. 27 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 81 Gld. 82 Br. Donau-Actien 528 Gld. 530 B. do. Priorität 86 Gld. 87 Br. Lloyd-A. 71 Geld. 72 Br. do. Priorität 88 Gld. 89 Br. — Lomb.-Venet. E.-A. 94 Geld. 95 Br. Pardubitz-Reichenb. 100 Geld. 100 1/2 Br. Aussig-Tepl. — Gld. — Br.

Paris, 16. October, Nachmittags 3 U. (W. T. B.) Consols von Mittags 12 Uhr waren 88 1/2 gemeldet. Die 3 % eröffnete zu 66, 70, hob sich auf 66, 85, wich auf 66, 80 und stieg als Consols von Mittags 1 Uhr 88 1/2 eintrafen, bei wiederkehrendem Vertrauen auf 67, in fester Haltung und sehr lebhaft zu diesem Course schliessend. Wehnpapiere waren sehr gefragt. 3 % Rente 67. 4 1/2 % Rente 91,50. Credit mobilier 777. Silberanleihe 80. Oesterr. Staats-Eisenbahn 671. Lombardische Eisenb. 577. Franz-Josephsb. 456. 3 % Spanier 37 1/2. 1 % Spanier 25 1/2.

London, 16. October, Nachmittags 3 Uhr. — (W. T. B.) — Silber — Consols 88 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. Mexikaner 19 1/2. Sardinier 89 1/2. 5 % Russen 106. 4 1/2 % Russen 96. — Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10 sh. Wien 10 fl. 38 kr.

Der fällige Dampfer „City of Baltimore“ ist von New-York angekommen.

Marktberichte.

Berlin, 17. October. (Eisen-, Kohlen- und Metall-Bericht von J. Mamroth.) Die Geschäftslosigkeit der vergangenen Woche hat sich auch auf die laufende ausgedehnt, und ist von keinen nennenswerthen Umsätzen in allen Artikeln zu berichten. Roheisen (Schottisches). Die Lage dieses Products ist augenblicklich keine günstige. Angesichts der grossen disponiblen Bestände an unserm Platze, des bereits für den Winter stark versorgten Consums, wie der schwierigen Geldverhältnisse, und endlich der hauen Notirungen aus Glasgow, dürfte sich eine Besserung des Marktes und eine gedeihliche Entwicklung des Geschäfts in diesem Jahre kaum vorsehen lassen. Loco bei kleinen Parthien 63 1/2 fl. bez.; gute Glasgower Marken ab Lager in Posten 62 1/2 fl. und untergeordnete Marken 60 fl. offerirt. Oberschlesische Holzkohlen und Coaks-Eisen billiger angeboten, blieb ohne Umsatz. Schwedisches 79 fl. nominell. Stabeisen. Der Absatz für den Consum war in dieser Woche etwas schwächer, Preise blieben unverändert. Grundpreis (gewöhnlicher Qualität und Dimensionen) für Engl. 5 1/2 fl. Staffordshire 5 1/2 fl., Schlesisch gewalzt 5 1/2 fl. geschmiedetes 6 1/2 fl. Alte Schienen loco vertheuert 2 1/2 fl., ab Stettin 2 1/2 fl. unversteuert anzukommen. — Blei wenig Handel, 8 fl. — Zink 9 1/2 fl. bei kleinen Parthien bezahlt. — Bancazinn blieb ziemlich still; der Verkauf im Detail erfolgte zu 51-50 fl. pro Ctr. Bei Parthien von einiger Bedeutung ist billiger anzukommen. — Kupfer behauptet. Consumenten beschränken ihre Einkäufe so viel wie möglich, und nur kleine Parthien einzelner Sorten werden für unmittelbaren Bedarf gehandelt. Inhaber von Lagern fordern volle Preise und drängen, in Erwartung besserer Frage, nicht an den Markt. Russisches (Paschkoff) 46 1/2 fl., (Demidoff) 44 1/2 fl., Engl. 44 1/2 fl., Atvidaberg 44 fl. und Australisches 45 fl. Cassa versteuert. Kohlen. Die vergangene Woche hat keine wesentliche Veränderungen im Kohlengeschäft dargeboten. Die Zufuhren waren nur mässig; für gute Engl. Waare zeigte sich Begehr. Bezahlt wurde für Engl. Stückkohle 26 fl., Grubenkohle 26 fl., dopp. gesiebte Nusskohle 24 und Coaks 21 fl. pro Last. Für Schles. Kohlen war im kleinen Handel vermehrte Thätigkeit wahrzunehmen. Oberschlesische Ruder Stückkohle 21 1/2 fl. die richtige Last; für Niederschlesische wird 22 und 23 fl. getordert; kleine und Würfelkohle 18 à 19 fl. bezahlt.

Berlin, 17. Oct. (Fettwaarenbericht v. Fr. Werckmeister.) Bei sehr stillem Geschäft haben sich die Preise von Fettwaaren während der abgelaufenen Woche wenig verändert. Inhaber halten auf bisherige Preise, in welchem Käufer in Erwartung eines Rückganges nicht recht fügen wollen. Petersburger gelb. Lichtalg in loco macht sich noch immer sehr knapp, da in Stettin etzt fast gar nichts eintrifft. Per October - November ab Stettin zu liefern, würde man zu 18 1/2 fl. transito ankommen. Landlichtalg gilt 21 fl. Landseifentalg 20 fl. Ia. Liverpooler Palmöl wird auf 16 1/2 fl. gehalten, doch dürfte bei ernstlichem Handel wohl etwas billiger anzukommen sein; Ia. Lagos halten Inhaber fest auf 17. Ia. Cochyn-Cocosöl 19 1/2 fl. bez., Ia. Ceylon 18 1/2 fl. Br., Malaga-Baumöl 19 1/2 fl., Lissaboner 19 1/2 fl., Talgöl 15 fl. Br. Leinöl blau, loco 11 1/2 fl. Ia. Casan-Pottasche 11 1/2 fl. Br., cryst. Soda 4 fl. Amerikanischer Harz 1 1/2 fl. Br.

Breslau, 16. October. (Benno Milch.) Wetter heiter und klar, 15 Grad Wärme. Weissen schleppendes Geschäft, feine Qualität zu lassen, Schffl. weisser 80-84-87 fl., gelber 72-74-78 fl. — Roggen loco nur exquisite Waare behauptet. Mittelsorten sehr flau. Termine stark weichend. Wspl. von 25 Schffl. à 82 fl., loco 45-47, feine Waare 48-50 fl. bez., Kündigungsgsch. 33 fl. bez., diesen Monat und October-November

Sonnabend,

Die Börse war heut in einer entschieden günstigen Stimmung, und zwar entwickelte sich das Geschäft in stiller und solider Weise vom Anfang bis zu Ende. Es zeigten sich eine grosse Menge von Kaufaufträgen für Privaten am Markt, da die Ueberzeugung doch mit jedem Tage allgemeiner wird, dass die gegenwärtigen Preise fast aller Papiere so überaus billig genannt werden müssen, dass für die Anlage von Kapitalien sich wohl schwerlich eine günstigere Gelegenheit darbieten wird. Wenn hier am Orte über eine Fortdauer der Geldklemme geklagt wird, so ist dies weniger so zu verstehen, dass wirklicher Mangel sich zeige, als vielmehr in dem Sinne, dass die Geldbesitzer überaus mit ihren Capitalien zurückhalten, weil sie nicht mehr das Mass von Sicherheit bemessen können, welche die einzelnen Häuser bei den gegenwärtigen Zeitverhältnissen noch darbieten. Wenn nun aber das Geld eine Zeitlang müssig gelegen hat und das vielfach selbst künstlich genährte Misstrauen wieder verschwindet, dann fliesst dieses Geld mit einem Male der Börse wieder zu, und sucht seine Verwendung im Ankauf solider Papiere. Jemehr nun aber durch das Zurückhalten der Privatleute und durch die darauf vornehmlich basirende Baisse-Speculation die Course in der letzten Zeit geworfen worden sind, um so schneller tritt dann die Besserung wieder ein. Nun deuten aber mannichfache Anzeichen darauf hin, dass dieser Zeitpunkt beginne, und wenn daher die gegenwärtigen Steigerungen zum Theil wohl etwas sprungweise vor sich gehen, so hat dies seinen unmittelbaren Grund eben nur darin, dass vorher noch ein weit rapideres sprangweises Herabgehen stattgefunden hatte. Wie wenig wir nun aber auch glauben mögen, dass die Krisis bereits gänzlich überwunden sei, so kehrt doch eben auf der Börse allmählig das Vertrauen wieder, und es entwickelt sich, wie dies namentlich die heutige Börse bewies, ein solides und gesundes Geschäft. Es hängt damit denn auch wohl zusammen, dass die Besserung heut eine sehr gleichmässige, bei allen Papieren eintretend war, wiewohl sie aus Gründen, die wir in d. letzten Tagen wiederholt hervorgehoben haben, bei den Eisenb.-Act. und einer weit prononcirtener Weise hervortrat, als bei den Bank-Actien und Creditpapieren. Wir beginnen deshalb denn heut auch mit den Eisenbahn-Actien. Es sind abermals die Schles. Sachen, die heut beim Verkehr in erster Reihe standen, und namentlich gegen den Schluss hin auf günstigere Breslauer Notirungen fast animirt schloss. Namentlich die Oberschlesischen Lit. C. bilden hier fortgesetzt einen Gegenstand lebhafter Speculation. Sie eröffneten zum gestrigen Schlusscourse von 126 1/2, wichen einen Moment bis 125 zurück, stiegen dann aber um so schneller bis 127 hinauf. Auch die Berlin-Potsdamer setzten heut ihren Weg nach Oben fort, wiewohl auch sie in der Mitte der Börse einen Moment unter ihrem gestrigen Schlusscourse zurückgegangen waren, wie denn das Geschäft um diese Zeit überhaupt etwas erlahmt war. Eine sehr lebhaftere Speculation fand heut in Franzosen statt, trotzdem die am Sonnabend Mittag hier gewöhnlich bereits auf telegraphischem Wege bekannte Mehr-Einnahme heut hier noch nicht eingetroffen war. Es genügt aber die günstigeren Wiener Vormittagscourse, die Franzosen zu 245 1/2 meldeten, um einen sehr schnellen Aufschwung des Courses namentlich gegen den Schluss hin hervorzuheben. Wir wüssten in der That nicht ein einziges Papier hervorzuheben, bei dem wir von keinem Rückgange zu berichten hätten, es sei denn, dass wir die hier gegenwärtig äusserst stark vernachlässigten Gonfer Creditbank-Actien hervorheben wollen, die zu ihrem gestrigen Course ziemlich stark ausgeben blieben. Sehr lebhaft war der Umsatz heut in Darmstädter Bankactien, die im Durchschnitt 2 bis 2 1/2 % höher als gestern blieben. Auch für Leipziger zeigte sich vielfache Nachfrage, so dass am Schluss zu 70, also 1 % über dem gestrigen Schlusscourse, nicht anzukommen war. Von Dessauern traten eigentlich nur die Quittungsbogen besonders bemerklich hervor, und blieben unter vielfachen Schwankungen ca. 1 % höher. Comm.-Anth. der Berl. Hand.-Gesellschaft bessern sich mit jedem Tage mehr, da, wie schon gesagt, das Disconto-Geschäft derselben ein sehr flottantes und lucratives ist. Die Consortiumsscheine der hiesigen Disconto-Gesellschaft stiegen im Laufe des Geschäft bis 103 1/2, wenu die Börse aber diese Besserung von einer Prolongation der Einzahlung über ult. November hinaus in Verbindung bringt, so verweisen wir auf die darüber in unserm Hauptblatte unter Berlin gegebene Notiz. Die Oesterr. Fonds waren überaus gesucht, und es trat dabei eine so bedeutende Preissteigerung ein, dass dieselbe fast etwas Unnatürliches hatte, und uns wenigstens nicht ganz mit den Wiener Notirungen in gleichem Schritt zu gehen schien. Nur die Russisch-Polnischen Schatz-Obligationen sind eine Kleinigkeit niedriger als gestern, sonst erstreckte sich die Besserung auch sehr gleichmässig auf die hierher gehörigen Papiere. Preussische Fonds völlig unverändert, von Industrie-Actien waren Dessauer Continental-Gas lebhaft gesucht und bis 99 bezahlt. (Durch einen Druckfehler steht gestern der Cours zu 86 statt 98 notirt.) Das Wechselgeschäft war belebt, und nur Petersburg 1/2 schlechter, dagegen kurz Hamburg 1/2, lang Hamburg 1/2 und Augsburg gleichfalls 1/2 besser.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway stock entries like Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotterd., etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway priority stock entries like Aachen-Düsseld., do. II. Emission, do. III. Emission, etc.

Industrie-Actien.

Table with columns: Z.F., and industrial stock entries like Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia, Lebens Vers.-Action, etc.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various Prussian bond and state paper entries like Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various foreign bond entries like Oesterreich. Metalliq., do. National-Anleihe, etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z. Z., and various bank and credit stock entries like Berliner Cassenverein, do. Handels-Gesellsch., etc.

Wechsel-Course vom 17. October.

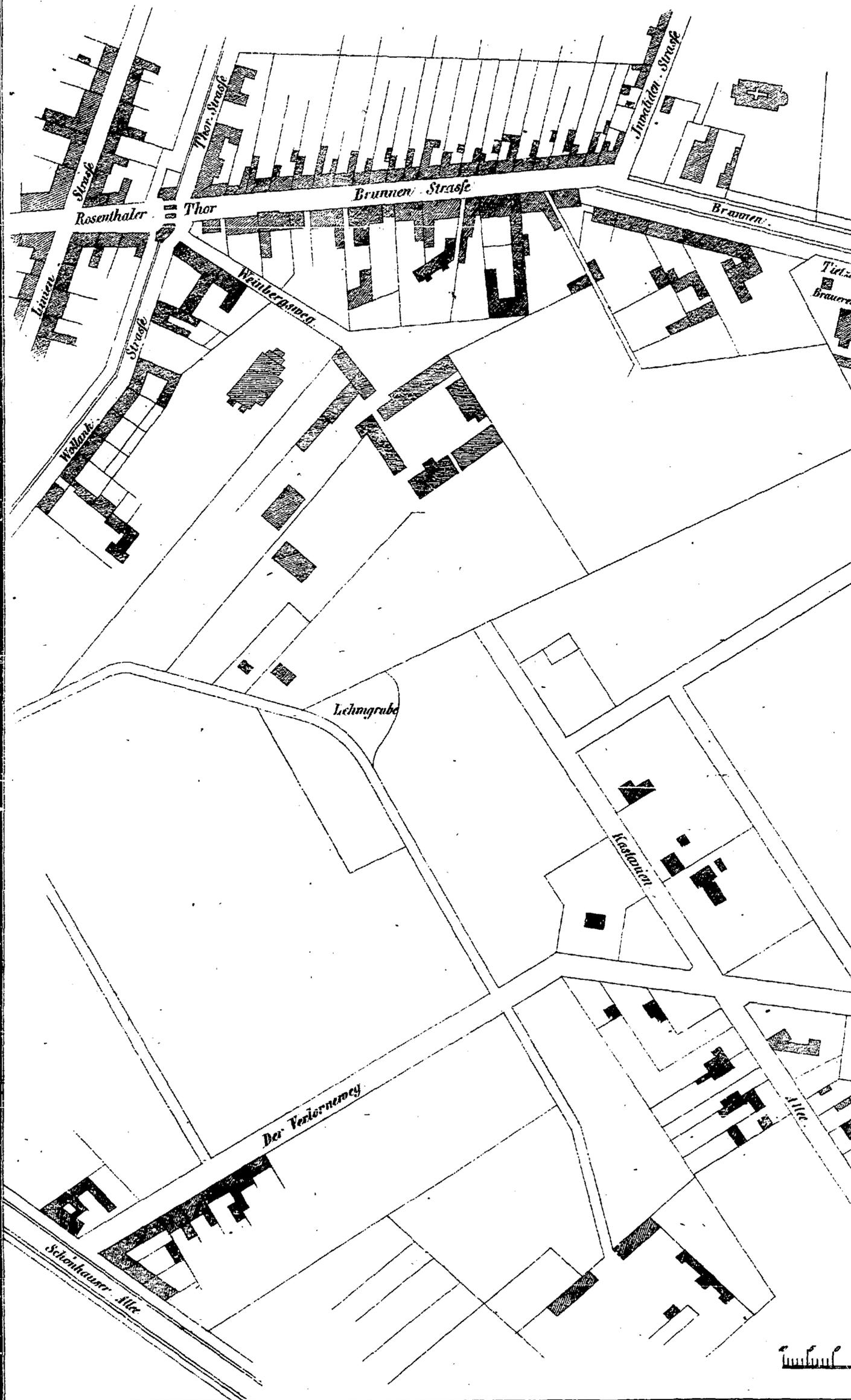
Table with columns: [Disc.], and exchange rate entries like Amsterdam 250 Fl., do. 250 Fl., Hamburg 300 Mk., etc.

Geld und Gold.

Table with columns: and gold/silver entries like Friedrichsd'or, Louisd'or und Kronen a 8 1/2 Thlr., etc.

Beß Waaren Gr.

für die Gändereien zwischen d



nach dem Gesundbrunnen

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60

Platz



Bebauungsplan der Waaren-Credit-Gesellschaft für die Ländereien zwischen der Bad-Strasse & dem Verlorenen Wege.

Facades.

